

WORKSHOP ON THE CASSIAN BEDS (UPPER TRIASSIC)

28. - 29. Juli 2011
Naturmuseum Südtirol, Bozen

Extendend abstracts

Im Folgenden werden sieben erweiterte Kurzfassungen des Workshops abgedruckt.

Vom 28. bis 29. Juli 2011 fand im Naturmuseum Südtirol (Bozen) ein Workshop zu den Cassianer Schichten mit anschließender Exkursion auf den Stuoeres Wiesen südlich von St. Cassian (Hochabtei) statt. Die Organisation dieser Tagung lag in den Händen von Evelyn Kustatscher (Naturmuseum Südtirol), Lorenz Keim (Amt für Geologie & Baustoffprüfung, Autonome Provinz Bozen – Südtirol) und Piero Gianolla (Univ. Ferrara). Ziel des Workshops war es, die vielen Forschergruppen, die sich mit unterschiedlichsten Aspekten der Cassianer Schichten beschäftigen, an einen runden Tisch zu laden und möglicher Weise gemeinsame Projekte auszuarbeiten. Es nahmen 26 Geologen und Paläontologen aus sechs Ländern (Italien (16), Deutschland (6), Österreich (1), Polen (1), Holland (1) und Israel (1)) teil. Am Vormittag des 28. Juli fanden elf Vorträge und drei Posterpräsentationen statt, am Nachmittag wurde am runden Tisch über zukünftige Forschungsvorhaben zu den Cassianer Schichten diskutiert. Alle Beteiligten waren der Meinung, dass eine engere Zusammenarbeit zwischen Paläontologen, Stratigraphen und Sedimentologen nötig sei.

Die Exkursion am 29. Juli, die von P. Gianolla, A. Riva und M. Urlichs geleitet wurde, führte zu den klassischen Aufschlüssen der Cassianer Schichten an den Südabhängen der Stuoeres Wiesen, südlich von St. Cassian, Typlokalität der gleichnamigen Schichten und des von der International Commission on Stratigraphy ratifizierten GSSP der Ladin/Karn-Grenze. Nach lebhafter Diskussion der stratigraphischen Einordnung der Beckensedimente aus Vulkanoklastika, Kalk- und Mergelabfolgen (Wengen- vs. St.-Cassian-Formation) führte M. Urlichs (Stuttgart) zu seinen ab den 1970er Jahren detailliert studierten Fossilfundstellen der Cassianer Schichten. Viele dieser Fundstellen sind zwar von mäßiger Aufschlussqualität, liefern aber noch immer zahlreiche Fundstücke. Die Exkursionsteilnehmer suchten jedenfalls gemäß der „superficial sampling method“ eifrig nach fossilen Kostbarkeiten.

Alle waren unisono der Meinung, dass die Schönheit und der geologische Aufbau der Dolomiten zu Recht mit der Aufnahme in die Liste des UNESCO-Weltnaturerbes belohnt worden seien.

Lorenz Keim und Evelyn Kustatscher



Fig. 1
Round-Table-Diskussion am Nachmittag im
Naturmuseum Südtirol, Bozen.



Fig. 2
Erläuterungen von P. Gianolla zum Ladin/
Karn-GSSP am Südhang der Stuares Wiesen
(Provinz Belluno).



Fig. 3
Fossilsuche in den Cassianer Schichten,
Stuares Wiesen (Hochabtei, Südtirol).